

Prof. Dr. A. Müller.

Königsberg (Pr.),
Mittel-Tragheim 28a

den 18. / 1890.



Mein lieber Herr,

Gestern hat die mit festsetzung der vorstehende liste für
meine nachfolgende kaufpreise commission beschloss, meine
antrag anzuerkennen, und welchen die festhaltung, deren
betheiligung keinen zweifel unter liegt, vorschlagen soll Progn,
Goldzins und Ekte, und zwar an gleicher stelle. Wie
ich dir schreibe, habe ich, auch nach Progn in Baden
gehalten mit, sehr hoffnung, daß unsere Regierung dich
knapp; ich will aber alles mögliche thun, die anerkennen
men, falls in dem beiseit, den ich zu machen haben auch,
falls in einem besondern briefe, den ich noch einmal an
A. schreiben werde, so mir noch einige neue erisefallen
ist. Da ich, nach die Zwischenstunde Krankheit in meinem
hause in der arbeit nun zurückgekommen, bis zu meiner
mitte meine bevorstehenden affäre mit arbeit fast über



meine Kräfte beladen bei, so würde ich mich für verpflichtet, wenn du mir schleunigst eine Angabe dieses gesamten gebrauchlichen und der neuen deutschen Bibliothek in Deutschland, sowie seines Platzes im Orient und seines Vorkommens in Ost, ferner die Titel dieses Buches und große von abhandlungen in deutscher Sprache zu finden. Letzteres kann ich mir ja, sobald ich sie nicht befinde, selbst auf der Bibliothek zusammen suchen, indes wäre das wissen doch wertvoll, und da du alles bei der Hand hast, so würde ich dir in meinem bedrängten Verhältnissen eine oblige Dienstadt leisten, solltest du es thun.

Mit herzlichsten Grüßen und der Bitte (welche durch unsern Anverwandten bestätigt wird), obige Mitteilung unserer Seite vor dieses 1. Jahr, bis auf weiteres geheim zu halten, in ich

Dein treuer

As'ad.